

HESSISCHE FLORISTISCHE BRIEFE

VERLAG

INSTITUT FÜR NATURSCHUTZ DER HESSISCHEN LANDESSTELLE
FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE DARMSTADT

SCHRIFTFLEITUNG

HEINRICH LIPSER, OFFENBACH/M.-BÜRCEL, OFFENBACHER STR. 68

Jahrgang 9

Brief 108

Seiten 45-48

Darmstadt 1960

Selten werdende Ackerunkräuter im Meißnervorland

Fritz Hotzler, Frankershausen bei Eschwege

Durch Saatgutreinigung, chemische Unkrautbekämpfung und rasches Schälen der abgeernteten Felder ist heute vielen einst häufigen Ackerunkräutern die Lebensgrundlage genommen worden. Nach manchem sucht man vergeblich, andere sind nur noch an wenigen bestimmten Stellen zu finden. Umso erfreulicher ist es, daß im östlichen Meißnervorland um Frankershausen noch manche dieser schönen und interessanten Pflanzen teilweise reichlich auftritt. Die Vielfalt der Ackerunkrautflora ist nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen, daß hier sowohl Sandstein- und Grauwacke- wie auch Zechsteinkalkböden vorhanden sind. Eine wahre Fundgrube kalkholder Ackerunkräuter ist ein kleines, in diesem Jahre brachliegendes Feld am Rande der Kripplöcher. Hier fand ich den in unserer Flur nicht seltenen Venuskamm *Scandix pecten-veneris*, die Möhrenhaftdolde *Caucalis lappula*, den hübschen Echten Frauenspiegel *Legousia speculum-veneris* und erstmalig auch den kleinen Unechten Frauenspiegel *Legousia hybrida*, den hier noch nicht gefundenen Finkensamen *Neslea paniculata*, massig das Brennende Teufelsauge *Adonis aestivalis* und auch die gelbe var. *citrinus*, ferner den Leindotter *Camelina sativa*, die Ackerröte *Sherardia arvensis*, den Rittersporn *Delphinium consolida*, den Ackergauchheil *Anagallis arvensis* und den Ackerhahnenfuß *Ranunculus arvensis*. In der Nähe fand ich in früheren Jahren die Knollige Platterbse *Lathyrus tuberosus*. Allgemein verbreitet sind noch die Stengelumfassende Taubnessel *Lamium amplexicaule*, die Sichelöhre *Falcaria vulgaris*, die Sonnenwendige Wolfsmilch *Euphorbia helioscopia*, das Nüßchen *Valerianella olitoria*, der lebhaft rotviolett leuchtende Ackerwachtelweizen *Melampyrum arvense*, der ganze Feldränder umsäumt, und der Ackersteinsame *Lithospermum arvense*. Vereinzelt findet man auch noch die schöne Kornrade *Agrostemma githago*, das Rundblättrige Hasenohr *Bupleurum rotundifolium* und den Weißen Ackerkohl *Conringia orientale* am oberen Langenberg, die Schmalwand *Arabidopsis thaliana* und den Blauen Ackergauchheil *Anagallis arvensis* ssp. *coerulea* auf Tonäckern im unteren Höllental. Die Zarte Miere *Minuartia tenuifolia* und der Krumme

Fuchsschwanz *Amaranthus retroflexus* kommen an steinigen Plätzen in der Feldflur mehrfach vor. Bei Frankenhain ist der Beharte Klappertopf *Rhinanthus alectorolophus* ssp. *arvensis* noch stellenweise häufig, ebenso die Futterwicke *Vicia sativa* und die Vogelwicke *Vicia cracca*, wie auch die Mohnarten *Papaver dubium*, *argemone* und *rhoëas*.

Weniger reichhaltig ist die Unkrautflora der Sandäcker nach dem Meißner hin. Hier ist vor allem die ansprechende Saat-Wucherblume *Chrysanthemum segetum* zu nennen, die in einigen Feldern am oberen Ziegenbach noch reichlich vorkommt. Auch das Acker-Mäuseschwänzchen *Myosurus arvensis* sowie die kleine Wolfsmilch *Euphorbia exigua* sind nicht selten. Vereinzelt kann man noch den Einjährigen Knäuel *Scleranthus annuus*, den Ackerkrummhals *Lycopsis arvensis* und das Acker-Löwenmaul *Antirrhinum orontium* finden.

Ich kann wohl die nicht ganz unbegründete Hoffnung aussprechen, daß sich die meisten der obengenannten Ackerunkräuter noch lange in der hiesigen Flur halten werden, da sie in den zahlreichen kleinen Zechsteinriffen und Ödlandfleckchen, die die Feldgemarkung durchziehen, immer wieder eine Zuflucht finden.

Adventiv-Pflanzen, die in den Jahren 1946-1959 im Kreise Alsfeld (Oberhessen), beobachtet wurden

Hans Hupke, Kestrich

Da hier nur kleinere Bahnanlagen und Ruderalstellen in Frage kommen, die zudem nicht regelmäßig abgesucht werden konnten, ist die Anzahl der festgestellten Adventiv-Pflanzen auch nur gering.

Die genannten Pflanzen sind größtenteils mit Obst, Getreide und Verpackungsmaterial eingeschleppt worden.

Folgende Arten konnten in den angegebenen Jahren festgestellt werden:

Eragrostis minor Host., nicht selten zwischen den Geleisen der Bahnhöfe

Alsfeld, Nieder-Gemünd und Nieder-Ohmen 1953—1955. —

Panicum crus galli L., 1950 einige Stücke bei der Molkerei Groß-Felda. —

Panicum sanguinale L., 1949 3 große Exemplare auf dem Friedhof Groß-Felda. —

Panicum capillare L., 1949 einige Pflanzen bei der Molkerei in Groß-Felda. —

Panicum miliaceum L., 1949 1 Pflanze bei der Molkerei in Groß-Felda. —

Chenopodium vulvaria L., 1953 2 Exemplare an der Verladerampe des Bahnhofes Nieder-Gemünd. —

Chenopodium glaucum L., 1953 reichlich beim Bahnhof Nieder-Ohmen und auf einer Ruderalstelle in Groß-Felda. —

Amarantus albus L., 1952—1959 zahlreich und große Stücke an der Bahnböschung in Nieder-Ohmen. Die Pflanze hat sich in den letzten Jahren in den Dorfstraßen des Ortes weiter ausgebreitet. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Hotzler Fritz

Artikel/Article: [Selten werdende Ackerunkräuter im Meißnervorland
45-46](#)